

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
71. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
Mai 2019

1. Reihe v.l.n.r.: Hannelore Köster, Til Bernstein; 2. Reihe: Solveig Westphalen, Charlotte Nendza-Ammar; 3. Reihe: Katharina Telljohann, Ralf Meiburg; 4. Reihe: Jan Jacob Thomsen, Stephan Ptach, Gabor Frese. Auf dem Foto fehlt Britt Petersen



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur Bezirksversammlung Eimsbüttel am 26. Mai 2019 (Seiten 4 - 15)

Foto oben: Hannah Frielinghaus

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Infostand auf dem Osterstraßenfest:

Samstag und Sonntag, 4. und 5. Mai, 11 bis 18 Uhr,
gemeinsam mit dem Kreis und dem Distrikt Eimsbüttel-Süd

Weitere Infostände der SPD Eimsbüttel-Nord:

An allen Samstagen im Mai vor dem Wahlsonntag, jeweils ab 10.30 Uhr, am Wochenmarkt Grundstraße

Vorstandssitzung:

Dienstag, den 7. Mai sowie am **4. Juni**, jeweils um **19.30 Uhr**, in der AG Jugendschutz Hamburg, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Mitgliederversammlung:

Dienstag, 28. Mai, um **19.30 Uhr** im Forum der Apostelkirche; Wahlkampf-Nachlese und Einschätzung der Ergebnisse

AG 60plus:

Donnerstag, den 23. Mai um **10.00 Uhr**, Mitgliederversammlung in der AWO Stellingen, Jugendstraße 11

Wählen nicht vergessen!

Sonntag, den 26. Mai sind die Wahlen zum Europäischen Parlament und zur Bezirksversammlung. Die Wahllokale sind von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Wer am Wahltag verhindert ist, sollte rechtzeitig Briefwahl beantragen.



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Mai 2019, besonders denen ab 60 Jahre:

Marina Schneede-Sczesny wird am 1. Mai 83 Jahre alt

Richard Schürmann wird am 4. Mai 76 Jahre alt

Gabriele Nendza wird am 4. Mai 60 Jahre alt

Claudia Brand wird am 13. Mai 67 Jahre alt

Manfred Gnass wird am 15. Mai 76 Jahre alt

Hans-Georg May wird am 25. Mai 81 Jahre alt

Ralf Meiburg wird am 25. Mai 65 Jahre alt



Die Sozialdemokraten von Eimsbüttel-Nord

Lernen Sie uns kennen und machen Sie mit!

„Die politischen Parteien wirken an der Willensbildung des Volkes mit.“
So steht es im Grundgesetz.

Aber wie passiert das? In den Medien hören, sehen und lesen wir von Entscheidungen des Bundestages, Diskussionen der Parteivorstände – alles ziemlich weit weg. Ganz nah aber, in Ihrer direkten Nachbarschaft lebt und handelt die Sozialdemokratische Partei „an der Basis“, wie es so schön heißt.

Diese Basis – das ist hier der Distrikt Eimsbüttel-Nord, einer von 74 Ortsvereinen in Hamburg. In unserem Stadtteil zwischen Heußweg, Eidelstedter Weg, Kieler Straße und Sandweg leben rund 230 Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten- Schüler und Rentner, Studierende und Auszubildende, Arbeitnehmer und Arbeitslose, Selbstständige und Hausfrauen/-männer, Deutsche und Ausländer. Jede und jeder von uns hat seine eigenen Interessen, seinen eigenen persönlichen Hintergrund, seine eigenen Vorstellungen vom Leben. Doch verbinden uns die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, die Ziele unseres Grundsatzprogramms; der Optimismus, dass sich das Leben in unserer Gesellschaft verbessern lässt, und die Bereitschaft, unseren Teil dafür zu tun.

Wir sind kein geschlossener Verein. Wir suchen den Kontakt zu allen Nachbarn in unserem Stadtteil und zu den vielen Initiativen, sozialen und kulturellen Einrichtungen, die es hier gibt. Unsere Veranstaltungen sind öffentlich, das bedeutet: Auch Gäste können jederzeit mitdiskutieren.

Wir haben die gleichen Probleme wie alle Menschen in diesem Stadtteil: Belastung durch den Autoverkehr und die endlose Suche nach einem Parkplatz, steigende Mieten und Wohnungsmangel, Stress bei der Arbeit und Angst vor Arbeitslosigkeit, Sorge um unsere Kinder und ihre Zukunft und um unsere persönliche Sicherheit. Auch wir sind oft unzufrieden mit dem, was Bürgerschaft und Senat tun, und auch wir halten die SPD nicht für vollkommen. Aber wir sind überzeugt davon, dass sie die Zukunft unserer Stadt am besten gestalten kann. Wir mischen uns in diese Arbeit ein und tragen unseren Teil dazu bei. Dafür brauchen wir Mitstreiter, kritische Begleitung und Unterstützung.

Was wir tun

Wir produzieren und verteilen monatlich eine kleine Zeitung, den „Blickpunkt“, dessen Sonderausgabe zur Wahl Sie in Händen halten.

Wir stehen – auch außerhalb des Wahlkampfes – an jedem ersten (weiter. S.4)

Sonnabend im Monat von 10.30 bis 12 Uhr mit unserem Infostand am Wochenmarkt Grundstraße, wo wir Ihnen vielleicht schon einmal den Blickpunkt in die Hand gedrückt haben.

Wir treffen uns einmal im Monat zur Mitgliederversammlung, meist im Forum der Apostelkirche, wo wir aktuelle politische Themen, kommunalpolitische Planungen und Probleme und Ergebnisse eigener Arbeitskreise diskutieren. Sprechen Sie uns an!

Wenn Sie sich für unsere Arbeit interessieren, mal hineinschauen, mitreden oder mitmachen wollen, wenn Sie Fragen oder Wünsche an uns haben, sprechen Sie uns gern an unseren Infoständen, per Mail oder telefonisch an.

Die Blickpunktredaktion; Rolf Polle, Dirk Schlanbusch



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur Bezirksversammlung Eimsbüttel am 26. Mai 2019

Sie haben bei dieser Wahl insgesamt 10 Stimmen, davon 5 Stimmen für die „Wahlkreisliste“, bei uns ist das der Wahlkreis 1.

Außerdem wählen Sie mit 5 Stimmen Kandidierende von der „Bezirksliste“. Sie können dabei die Partei generell wählen oder auch Ihre Stimmen auf einzelne Kandidierende verteilen.

Aus unserem Distrikt kandidieren Frauen und Männer mit sehr unterschiedlichen Biografien, Berufen und politischen Schwerpunkten.

Sie wohnen alle in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft und stellen sich in dieser Ausgabe vor. An unseren vielen Infoständen während des Wahlkampfes können Sie sich von ihnen auch einen persönlichen Eindruck verschaffen.

Unser Spitzenkandidat für die Wahlkreisliste

Mein Name ist **Ralf Meiburg**, 64 Jahre alt. Ich bin verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern. Bis 2014 war ich Kriminalpolizeibeamter in Hamburg, seitdem bin ich im „Ruhestand“. Während meiner Dienstzeit war ich rund 10 Jahre bei der Kripo an der Wache in der Grundstraße eingesetzt. Mich bewegen die Gedanken um alle Kinder und deren Zukunft, Gesundheit, Glück Sicherheit und Frieden für alle Menschen, stetig steigende Mieten, den hiesigen Wohnungsmangel, den sich verstärkenden Verkehr und den Erhalt der Natur. Ich wünsche mir Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität für alle und bin optimistisch, dass ich durch mein Handeln etwas zum Besten aller Menschen verändern kann.



Ich bin aktuell Mitglied der Bezirksversammlung und dort im Kerngebiets- und Bildungs- und Sportausschuss aktiv. Dieses Engagement möchte ich auch in Zukunft fortsetzen.

Ich engagiere mich ehrenamtlich in der Gewerkschaft der Polizei, bei der Arbeiterwohlfahrt und im Sportverein Grün-Weiß Eimsbüttel.

Mein Hobby ist der Sport, ob als Spieler, Trainer, Zuschauer und im Ehrenamt. Besonders interessieren mich alle Ballsportarten. Sehr gern schaue ich den jüngsten Sportlern zu, wie sie sich begeistert einsetzen. Ich wünsche mir mehr Bürger, die sich in die Ehrenämter bei unseren Sportvereinen einbringen. Die Politik muss den Rahmen dafür verbessern, dazu will ich beitragen.

Ich bin davon überzeugt, dass die Zukunft unseres Landes und Eimsbüttels von der SPD sehr gut weitergestaltet werden kann.

Unsere Spitzenkandidatin für die Bezirksliste



Sie kandidiert auf Platz 2 der Wahlkreisliste und Platz 6 der Bezirksliste.

Ich bin **Hannelore Köster**, 61 Jahre alt, habe eine erwachsene Tochter und arbeite als examinierte **Altenpflegerin** in der Martha Stiftung. Dort koordiniere ich die Wohnpflegegemeinschaften.

In meiner Freizeit bin ich Beisitzerin im Vorstand der SPD Eimsbüttel Nord und gehöre seit zwei Legislaturperioden der Bezirksversammlung Eimsbüttel an. Im Rahmen meiner dortigen Tätigkeit war ich Mitglied in den Ausschüssen Verkehr, Stadtplanung, Kerngebietsausschuss und dem Ausschuss für Soziales, Arbeit, Integration Gesundheit und Gleichstellung.

Die Schwerpunkte in den letzten Jahren lagen:

Im **Verkehrsausschuss** beim Bau des A/ Deckels und dem Ausbau der Velorouten.

Im **Stadtplanungsausschuss** haben wir uns mit Potenzialflächen zum Wohnungsbau beschäftigt, sowie mit Grünzügen, die erhalten und teilweise aufgewertet werden sollen. Außerdem haben wir das Nahversorgungskonzept behandelt, also den Blick ganzheitlich aus der Metaebene auf den Bezirk Eimsbüttel gerichtet.

Im **Kerngebietsausschuss** ging es dann um die Ebene der direkten Umsetzung, wie zum Beispiel:

- Den Umbau der Osterstrasse begleitet
- Die Bürgerbeteiligung zum geplanten Wohnungsbau auf dem Firmensitzgelände von Beiersdorf.
- Das Aufgreifen von Sondermittelanträgen, wie den zum Stephanusgarten, ein aus meiner Sicht ganz besonderes Projekt,

da hier eine kleine Oase im dichtbesiedelten Eimsbüttel entstanden ist, die die Nachbarschaft hat zusammenwachsen lassen und wo wir uns alle im Sommer im Kräuterbeet bedienen dürfen.

Dann ging es in einem Fall um die Umstellung von Altpapiercontainern, die sehr nah an einem Wohnhaus standen und immer wieder angezündet wurden. Dieses Vorhaben verlangte viel Ausdauer, es hat drei Jahre gedauert, bis es zum Umsetzen der Container kam.

Noch viel länger setzen wir uns im Kerngebietsausschuss dafür ein, wieder eine Toilette am Unnapark zu bekommen. Dies wird uns bisher leider regelmäßig abgelehnt, wir geben aber nicht auf und halten unsere Forderung aufrecht!

Im **Ausschuss für Soziales, Arbeit, Integration, Gesundheit und Gleichstellung**, war ein großes Projekt die Einführung eines Inklusionsbeirates. In diesem Beirat sitzen Menschen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen, die uns unterstützen sollen, ein barrierefreies Eimsbüttel zu schaffen.

Ein weiteres Projekt dieses Ausschusses ist die jährliche Verleihung des Bürgerpreises.

Das Format wurde neu konzipiert, das heißt es wird jetzt jährlich nur noch eine Ehrenamtliche bzw. ein Ehrenamtlicher oder eine Organisation geehrt, dafür erhält diese Person jetzt einen Geldpreis zur Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

Alle diese Aktivitäten haben mir sehr viel Freude bereitet, und ich hoffe, sie in der nächsten Legislaturperiode fortsetzen zu können.

Vor allem möchte ich mich für die Toilette am Unnapark weiterhin starkmachen will das Projekt „Bebauung der Beiersdorfffläche“ weiter begleiten.

Meine Pläne für Eimsbüttel-Nord:

Die Umgestaltung der Nebenflächen im Bereich der Ecke Methfesselstraße /Sartoriusstraße. Hier wünschen sich Bürgerinnen und Bürger mehr Aufenthaltsqualität. Da möchten wir mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog gehen und deren Ideen hierzu erkunden, um dann möglichst eine Umgestaltung in die Wege zu leiten.

Außerdem möchte ich die sich in der Sillemstrasse im Hinterhof ansässige Künstlerkolonie erhalten, vielleicht auch an einem anderen Standort in Eimsbüttel, wenn ihr Umzug unabänderlich ist.

Des Weiteren gilt es den Bedarf zur Einrichtung eines Seniorentreffs in Eimsbüttel Nord. zu ermitteln.

Es gibt also viel zu tun! Ich hoffe die Möglichkeit zu bekommen, all diese Dinge weiter bewegen zu können.

Gabor Frese kandidiert auf Platz 3 der Wahlkreisliste und auf Platz 36 der Bezirksliste

Moin liebe Eimsbüttler, ich bin 32 Jahre alt und wurde in Hamburg geboren. Nach der Schule habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in Schweden gemacht und im Anschluss Politikwissenschaft studiert. Während



dieser Zeit war ich für Praktika in Stockholm und bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Jerusalem. Seit 2015 lebe ich wieder in Eimsbüttel, in der Methfesselstraße. 2016 habe ich begonnen für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als

sogenannter **Entscheider** zu arbeiten. Bei dieser Arbeit höre ich Asylantragsteller an und entscheide über das weitere Verfahren.

Ich bin seit fast zehn Jahren Mitglied in der SPD und bin stellvertretender Vorsitzender des Distrikts Eimsbüttel-Nord.

Durch meine Tätigkeit mit Flüchtlingen, erfahre ich täglich, welches Leid Menschen auf der Welt ertragen müssen und welches Glück wir haben, hier leben zu können. Auch wenn es uns besser geht als in anderen Teilen der Welt, unterliegt unser Bezirk einem stetigen Wandel. Dabei müssen wir dafür sorgen, dass dieser sozial verträglich bleibt. Die ganz großen Probleme können wir von hier aus nicht lösen, aber die Herausforderungen der Stadtentwicklung müssen durch die Kommunalpolitik angepackt werden. Hier sind bezahlbare Mieten für untere und mittlere Einkommensschichten wichtig. Auch der Erhalt von Grünanlagen oder Sportplätze muss gewährleistet werden. Eimsbüttel lebt von seinen vielfältigen Ausgelmöglichkeiten, wie Restaurants, Cafés oder Bars. Diese gilt es zu erhalten und zu fördern. Auch der Frage nach ausreichenden Parkmöglichkeiten, die viele Eimsbüttler täglich beschäftigt, muss sich die Politik widmen.

Charlotte Nendza-Ammar kandidiert auf Platz 4 der Bezirksliste

Seit nunmehr 12 Jahren darf ich Sie als Abgeordnete in der Bezirksversammlung Eimsbüttel vertreten. Unsere Stadt wächst und damit wachsen auch die Herausforderungen. Soziale Gerechtigkeit für alle war und ist stets die wichtigste Aufgabe. Aus diesem Grund setze ich mich insbesondere für den sozialen Wohnungsbau in unserem Bezirk ein. Als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses und Mutter weiß ich, dass Wohnungen allein nicht ausreichen. Gerade für Familien und ältere Mitbürger*innen müssen Einrichtungen wie Spielplätze, Jugendhäuser oder Seniorentreffs erhalten und ausgebaut werden. Aus diesem Grund habe ich im vergangenen Jahr für eine verbesserte Finanzierung im Jugendhilfebereich gekämpft – und dies mit Erfolg: Eine Million Euro mehr im Haushalt stehen seitdem für diesen Bereich zur Verfügung..



Ich bin 31 Jahre alt, gebürtige Hamburgerin, Mutter eines kleinen Jungen, arbeite in einem Wohlfahrtsverband und **berate Migrant*innenorganisationen** zu sozialen Projektvorhaben. Heute ist Hamburg nicht nur eine Weltstadt und das Tor zur Welt, es ist eine „Ankunftsstadt“. Fast jeder dritte Hamburger hat eine Einwanderungsgeschichte! Grenzen zwischen Alteingesessenen und Zugewanderten sind im Alltag immer weniger erkennbar. Integration beginnt vor Ort. Wir benötigen mehr Angebote, wie Deutsch- oder Orientierungskurse für ein gutes Miteinander. Vor Ort einen Unterschied machen und das Leben der Menschen erleichtern, sei es im Wohnungsbau, den sozialen Einrichtungen oder Verkehr - das treibt mich an: Ich will mich weiterhin für Ihre Anliegen stark machen. Nur gemeinsam können wir die kommenden Herausforderungen bewältigen.

Ich bin 31 Jahre alt, gebürtige Hamburgerin, Mutter eines kleinen Jungen, arbeite in einem Wohlfahrtsverband und **berate Migrant*innenorganisationen** zu sozialen Projektvorhaben. Heute ist Hamburg nicht nur eine Weltstadt und das Tor zur Welt, es ist eine „Ankunftsstadt“. Fast jeder dritte Hamburger hat eine Einwanderungsgeschichte! Grenzen zwischen Alteingesessenen und Zugewanderten sind im Alltag immer weniger erkennbar. Integration beginnt vor Ort. Wir benötigen mehr Angebote, wie Deutsch- oder Orientierungskurse für ein gutes Miteinander. Vor Ort einen Unterschied machen und das Leben der Menschen erleichtern, sei es im Wohnungsbau, den sozialen Einrichtungen oder Verkehr - das treibt mich an: Ich will mich weiterhin für Ihre Anliegen stark machen. Nur gemeinsam können wir die kommenden Herausforderungen bewältigen.

- Für ein sozial gerechtes Eimsbüttel – bezahlbares Wohnen für alle.
- Mehr Mitsprache für die Bürger – Öffnung der Gremien.
- Stärkung der Jugendhilfe – Besserer Schutz für unsere Kleinsten.

Packen wir es gemeinsam an.

Katharina Telljohann kandidiert auf Platz 4 der Wahlkreisliste und auf Platz 12 der Bezirksliste



Ich bin 25 Jahre alt, **studiere Sozialökonomie** und komme ursprünglich aus NRW. Familiär war ich u.a. durch meine Urgroßeltern immer schon mit Hamburg verbunden, seit 2013 lebe ich im Bezirk Eimsbüttel, zunächst in einer WG in Niendorf, dann in Harvestehude und seit gut 2,5 Jahren wohne ich nun im Herzen Eimsbüttels, in der Methfesselstraße.

An Eimsbüttel reizt mich vor allem die Vielseitigkeit. Hier leben Menschen aller Alters-

gruppen, Nationalitäten und Berufsgruppen dicht an dicht. Auch für das alltägliche Leben ist gesorgt. In und um die Osterstraße finden sich Geschäfte für den alltäglichen Bedarf, Restaurants, Bars und Grünflächen: Eigentlich müsste man den Stadtteil gar nicht verlassen. Um diese Vielfaltigkeit zu erhalten und zu fördern, engagiere ich mich nun seit gut 1,5 Jahren in der SPD und seit letztem Sommer auch als „Zubenannte Bürgerin“ im Ausschuss für Grün, Umwelt, Wirtschaft und Verbraucherschutz der Bezirksversammlung. In dieser Zeit habe ich gelernt, wie viel Bezirkspolitiker bewegen können, wenn sie sich für etwas einsetzen und über welche Kompetenzen und Instrumente sie verfügen.

Mein Engagement für den Stadtteil würde ich daher auch über den 26. Mai hinaus gerne weiterführen und intensivieren. Ein Anliegen ist mir dabei der Erhalt der Grünflächen und auch insbesondere der Erhalt der Straßenbäume sowie angesichts der klimatischen Entwicklungen eine nachhaltigere (Um-)Gestaltung der Grünflächen, wenn es um Neupflanzungen geht. Ein weiteres Anliegen ist mir darüber hinaus die Stärkung des Einzelhandels und der hier ansässigen Unternehmen. Insbesondere alteingesessene Gewerbetreibende und Wirte müssen unterstützt und vor Verdrängung geschützt werden, damit Eimsbüttel auch morgen noch ein so lebenswerter und vielfältiger Stadtteil bleibt.

Jan Jacob Thomsen kandidiert auf Platz 5 der Wahlkreisliste

Ich bin 28 Jahre jung, bin geboren in Husum und wohne seit 2014 in Hamburg. Nach meinem Studium zum **Kommunikationsdesigner** und nach zweijähriger Tätigkeit in einem jungen Start-Up im E-Commerce Bereich bestreite ich in diesem Fachgebiet derzeit ein duales Masterstudium bei einem großen Onlineversandhändler.



Ob nach der Arbeit, oder aber nach der Vorlesung, ist mir die Erholung in meinem Stadtteil als Rückzugsort besonders wichtig. Ich schätze die Vielfalt an Bars, Restaurants oder Parks in unserem Stadtteil, wobei Projekte wie der monatlich stattfindende Anwohnerflohmarkt auf dem Else-Rauch-Platz besonders hervorstechen und diesen Teil von Eimsbüttel besonders beleben.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Eimsbüttel so lebhaft bleibt. Hierzu zählt aber auch, dass die Menschen hier weiter leben können, weswegen es wichtig ist, dass die Mieten nicht noch weiter steigen. An dieser und weiteren Herausforderungen, wie die Verbesserung der Verkehrssituation oder Förderung öffentlicher Parks. Ich möchte aktiv mitwirken und bin überzeugt, dass ich auch als „Zugezogener“ unseren Stadtteil verbessern kann.

Solveig Westphalen kandidiert auf Platz 6 der Wahlkreisliste



Mein Name ist Solveig Westphalen und ich wurde 1968 in Bochum geboren. Aufgewachsen bin ich in Osnabrück, wo ich auch mein Biologie-Studium abgeschlossen habe. Im Jahre 2000 bin ich für die Arbeit als Redakteurin sehr gerne nach Hamburg gezogen. Seit 2004 lebe ich in Eimsbüttel, inzwischen in der Nachbarschaft der Apostelkirche.

Den Stadtteil Eimsbüttel habe ich mir bewusst ausgesucht, da ich zentral in der Stadt wohnen wollte. Alles was man zum Leben braucht, liegt hier vor unserer Haustür. Ich mag die Mischung aus Alteingesessenen und den vielen zugezogenen Neu-Eimsbüttlern. Das Viertel ist enorm lebendig und vielfältig. Und wenn es mir doch mal zu viel Trubel wird, gönne ich mir eine Auszeit in meinem Schrebergarten.

Für mich ist es naheliegend, mich dort zu engagieren, wo ich lebe. Deshalb kandidiere ich für die Bezirksversammlung Eimsbüttel. Viele Themen, die unseren Alltag beeinflussen, werden dort behandelt und ihre Umsetzung ausgestaltet, z. B. in den Bereichen Verkehr, Grünflächen und Stadtplanung.

Politisch möchte ich mich zum Beispiel für eine sicherere und gleichberechtigte Mobilität einsetzen. Eimsbüttel soll auch weiterhin ein Viertel zum Arbeiten, Handel treiben, Wohnen und Leben bleiben – gerne noch ein bisschen lebenswerter und nachhaltiger. Ein anspruchsvolles Ziel, das ich aber sicher mit vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in unserem Viertel teile und das letztendlich nur gemeinsam zu erreichen ist.

Stephan Ptach kandidiert auf Platz 19 der Bezirksliste

Mein Name ist Stephan Ptach. Ich bin jetzt 29 Jahre alt und wohne seit meiner Geburt in Hamburg-Eimsbüttel. Ich bin von Beruf **Stuckateur** und arbeite in einem kleinen Handwerksbetrieb in Ottensen. Das handwerkliche Arbeiten macht mir sehr viel Spaß. Bei meiner Arbeit begegne ich vielen Menschen, da ich häufig in bewohnten Wohnungen oder Häusern tätig bin. So bin ich fast täglich in Eimsbüttel unterwegs und erfahre dabei immer wieder, wie weit die „Schere“ zwischen Arm und Reich auch hier auseinander geht. Trotzdem sind auch die Menschen, die wenig haben, meistens mit ihrem Leben zufrieden.

Seit 2014 bin ich Mitglied in der SPD, engagiere mich hier im Ortsverein Eimsbüttel-Nord, in Hamburg sagt man „Distrikt“. Ich gehöre dem Kreisvorstand der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AFA) und dem Kreisvorstand der



Arbeiterwohlfahrt (AWO) an. Eines meiner politischen Ziele ist die Unterstützung und der Erhalt von kleinen Betrieben und Geschäften in Eimsbüttel. Insbesondere wünsche ich mir mehr Arbeitssicherheit auf den vielen kleinen und großen Baustellen in Eimsbüttel.

Anzutreffen bin ich bei den öffentlichen Veranstaltungen unseres Distrikts, bei den Infoständen am Marktplatz in der Grundstraße, die stets am ersten Samstag im Monat stattfinden oder bei unserem monatlichen Stammtisch in der Villa im Park am Else-Rauch-Platz, zu dem Gäste stets willkommen sind. Während der aktuellen Wahlkampfzeit kümmere ich mich unter anderem um unsere Wahlplakate, mit denen wir auch auf unsere Veranstaltungen hinweisen.

Britt Petersen kandidiert auf Platz 33 der Bezirksliste



Mein Name ist Britt Petersen, ich bin 31 Jahre alt, Juristin und lebe mit meiner Lebensgefährtin im schönen Heußweg. Vor zehn Jahren bin ich des Studiums wegen vom platten Land ins wunderschöne Eimsbüttel gezogen. Hier habe ich mich zum ersten Mal zu Hause gefühlt. Denn Eimsbüttel verbindet all die schönen Gegensätze, die ich so liebe: Grünflächen und kleine beschauliche Geschäfte in direkter Nähe zur Universität, Theatern und schicken Cafés. Ich kenne meine Nachbarn beim Namen und trotzdem kann ich in die Anonymität der Großstadt untertauchen. Die Kombination von Gegensätzen ist es auch, die mich als Arbeiterkind dazu motiviert hat Jura zu studieren. Beides bestärkt mich in meiner Ansicht, dass eine

der wichtigsten Säulen für jede Gesellschaft die Bildung ihrer Mitglieder ist. Damit meine ich nicht die Akademisierung, aber die Erziehung aller Menschen zu selbstdenkenden und mündigen Bürgern. Meine zweite Ansicht hat mich zur SPD geführt: Solidarität innerhalb einer Gesellschaft. Als lesbische Frau weiß ich, wie wichtig die Solidarisierung mit und für Minderheiten ist.

Dies führt mich zu meinen Themen, die mir auf lokaler Ebene wichtig sind: Solidarität beim Wohnungsbau, auf den Straßen zwischen Fahrradfahrern und Autofahrern und auch für zukünftige Generationen. Meine persönlichen Herzensangelegenheiten sind die Reduzierung von CO² durch eine bewusste Ernährung und die Stärkung der Toleranz in unserer Gesellschaft. Eimsbüttel braucht noch viel mehr und bessere Fahrradwege, gerade auch im Sinne der Autofahrer. Die öffentlichen Verkehrsmittel müssen bezahlbar werden, denn Mobilität ist der Grundstein für die Teilnahme an unserer Gesellschaft und eine Möglichkeit CO² Ausstoß zu verringern.

Eine weitere Aufgabe der Lokalpolitik sehe ich in der Bekämpfung der - zugegebenermaßen nicht ungerechtfertigten - Politikverdrossenheit. Politik muss wieder nah, erfahrbar und vor allem authentisch statt bequem sein. Deswegen sind Umweltschutz und Nachhaltigkeit für mich keine verhandelbaren Themen.

Ich freue mich über jede Stimme für die SPD!

Till Bernstein kandidiert auf Platz 28 der Bezirksliste

Mein Name ist Til Bernstein. Ich bin 42 Jahre alt, ledig und in Wiesbaden geboren. Im Grundschulalter kam ich nach Hamburg und seit dem lebe ich eigentlich schon immer, mit kurzen Ausnahmen, im Bezirk Eimsbüttel. Aufgewachsen bin ich in Lokstedt und in den letzten 25 Jahren habe ich so manche Straße im Stadtteil Eimsbüttel kennengelernt. Derzeit wohne ich in der Faberstraße.

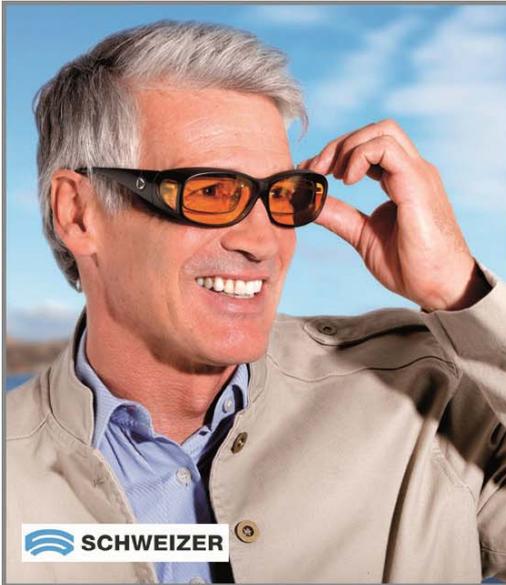


Ich bin Diplom-Geograph und arbeite als **Projektleiter und Quartiersmanager** in einem kleinen Planungsbüro. Seit

15 Jahren engagiere ich mich in der Interessengemeinschaft Osterstraße e.V.. Deswegen möchte ich meine Schwerpunkte in der Bezirkspolitik in den Bereichen Stadt- & Verkehrsplanung und Wirtschaftspolitik legen. Im Bereich der Wirtschaftspolitik will ich mich vor allem um den lokalen Einzelhandel im Bezirk kümmern und natürlich liegt mir das Bezirkszentrum, die Osterstraße, besonders am Herzen. Gerade im Zuge der Digitalisierung muss für die kleineren Einzelhändler Unterstützungen von Seiten der Politik geschaffen werden. Die polyzentrische Struktur Hamburgs und die dadurch bedingte hohe Dichte an urbanen gewachsenen Zentren ist ein wichtiges Gut, dass es zu erhalten gilt.

Einer meiner Hauptantriebsfedern ist ein ausgeprägter Gerechtigkeits-sinn. Die soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft war einer der Gründe für mich, aktiv in die Politik einzutreten. Ich hoffe mich diesbezüglich effektiv einbringen zu können.

An Eimsbüttel liebe ich immer (noch) die Vielfalt und Toleranz die das Miteinander in diesen Stadtteil ausmacht. Ich finde aber auch, dass sich in den letzten Jahren viel verändert hat. Diese Veränderungen auch mitgestalten zu können, dafür möchte ich in der Bezirkspolitik antreten und mich dafür einsetzen, dass Eimsbüttel wieder bunter, toleranter und gerechter wird.



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg)

Vorsitzender: Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Stellvertreter/-in: Agata Klaus Tel. 0170/4904824

Gabor Frese Tel. 0178/9101428

Blickpunkt: Dirk Schlanbusch Tel. 0176/35445342

Rolf Polle Tel. 850 77 43

Bezirksversammlung: Charlotte Nendza Tel. 881 690 91

Hannelore Köster Tel. 0176/49547834

Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Kerngebietsausschuss: Hannelore Köster, Ralf Meiburg

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de

E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank